

Nr. 21/2010
20. Mai 2010

Generative Fertigungsverfahren zeugen von Paradigmenwechsel in der Produktion

Gemeinsames DVS/VDI-Forschungsseminar untersucht Potenziale und Grenzen

DÜSSELDORF – Unter dem Titel „Generative Fertigungsverfahren – Rapid Technologien“ stand am 22. April 2010 das erste Forschungsseminar, zu dem der DVS – Deutscher Verband für Schweißen und verwandte Verfahren e. V. und die VDI-Gesellschaft Produktion und Logistik (GPL) gemeinsam eingeladen hatten. In der Handwerkskammer Düsseldorf diskutierten und analysierten über 60 Teilnehmer Grenzen und Potenziale generativer Fertigungsverfahren. Das Seminar ist Bestandteil der Forschungs- und Technologieplattform, die der DVS und der VDI (Verband Deutscher Ingenieure) gemeinsam etablieren. Sie soll vorhandenes Know-how bündeln und die bedarfsgerechte Weiterentwicklung der generativen Fertigungsverfahren nachhaltig gewährleisten. Als Auftaktveranstaltung zu diesem dauerhaften Dialog widmete sich das Forschungsseminar dem Strahlschmelzen, und dabei insbesondere dem Selective Laser Melting sowie dem Electron Beam Melting.

Anders als in der Produktentwicklung und in der Prototypenfertigung (Rapid Technologien) sind generative Fertigungsverfahren in der Serienfertigung (Rapid Manufacturing) noch nicht etabliert. Gerade in diesem Bereich bieten sie jedoch enorme Wettbewerbsvorteile, derer sich die Unternehmen durchaus bewusst sind. Wie eine DVS-Umfrage im Vorfeld des Forschungsseminars zeigt, ist die Herstellung von Kleinserien mittels generativer Verfahren für 56 Prozent der Unternehmen interessant. Denn solche durch generative Fertigungsverfahren hergestellten Kleinserien sind im Vergleich zum Gießprozess schneller und wirtschaftlich effizienter.

1/...

Ihre Ansprechpartnerin beim DVS:

Dipl.-Kulturwiss. Uta Tschakert, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, DVS e. V., Aachener Straße 172, 40223 Düsseldorf
Telefon: +49(0)2 11/15 91-304, Telefax: +49(0)2 11/15 91-200, E-Mail: uta.tschakert@dvs-hg.de,
Internet: www.die-verbindungs-spezialisten.de

.../2

Der sich abzeichnende Paradigmenwechsel in der Produktion birgt aber nicht nur wirtschaftliche Vorteile für die deutschen Unternehmen, sondern allgemein auch die Chance, durch vertiefte Kenntnisse in den generativen Fertigungsverfahren auf dem Weltmarkt führend zu werden. Voraussetzung ist allerdings, dass Forschung, Technik, Bildung und gegebenenfalls auch die Normung eng verknüpft werden. „In diese technisch-wissenschaftliche Gemeinschaftsarbeit müssen Unternehmen, Forschungsinstitute, Bildungseinrichtungen und Organisationen aktiv einbezogen werden“, betonte DVS-Hauptgeschäftsführer Dr.-Ing. Klaus Middeldorf bei seinem Grußwort zu Beginn des Forschungsseminars. Ziel des gemeinsamen Dialoges solle es sein, den Forschungsbedarf im Hinblick auf die Qualifizierung für die Serienfertigung von Endprodukten zu ermitteln, den Handlungsbedarf in der Aus- und Weiterbildung abzufragen sowie die Standardisierung und Normung mit zu berücksichtigen. Die Ergebnisse des Forschungsseminars werden schließlich in die gemeinsame Forschungsplattform von DVS und VDI aufgenommen und von dort weiterentwickelt.

Auch in seine Gremienstruktur wird der DVS die generativen Fertigungsverfahren zukünftig konkret einbeziehen: Zurzeit haben generative Fertigungsverfahren in die Industrielle Gemeinschaftsforschung (IGF) noch keinen Einzug gehalten. Der DVS hat deshalb beschlossen, diese zukunftsweisende Technologie in seine technisch-wissenschaftliche Arbeit umfassend aufzunehmen und konsequent zu fördern. Dabei sind auch andere Forschungsvereinigungen der Industriellen Gemeinschaftsforschung (IGF) zur Unterstützung und Mitwirkung eingeladen.

Ihr Ansprechpartner beim DVS:

Dipl.-Ing. Jens Jerzembeck, Telefon: 0211 1591-173,
E-Mail: jens.jerzembeck@dvs-hg.de

Ihre Ansprechpartnerin beim DVS:

Dipl.-Kulturwiss. Uta Tschakert, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, DVS e. V., Aachener Straße 172, 40223 Düsseldorf
Telefon: +49(0)2 11/15 91-304, Telefax: +49(0)2 11/15 91-200, E-Mail: uta.tschakert@dvs-hg.de,
Internet: www.die-verbindungs-spezialisten.de